

Lieder opus 2, Alban BERG

Schlafen, Schlafen [Dem Schmerz sein Recht] Christian Friedrich Hebbel

Schlafen, Schlafen, nichts als Schlafen!
Kein Erwachen, keinen Traum!
Jener Wehen, die mich trafen,
Leisestes Erinnern kaum.
Daß ich, wenn des Lebens Fülle
Niederklingt in meine Ruh',
Nur noch tiefer mich verhülle,
Fester zu die Augen tu'!

Schlafend trägt man mich [Der Glühende] Alfred Mombert 1896

Schlafend trägt man mich
in mein Heimatland.
Ferne komm' ich her,
über Gipfel, über Schlünde,
über ein dunkles Meer
in mein Heimatland.

Nun ich der Riesen Stärksten überwand Alfred Mombert

Nun ich der Riesen Stärksten überwand,
mich aus dem dunkelsten Land
heimfand
an einer weißen Märchenhand -
Hallen schwer die Glocken.
Und ich wanke durch die Gassen
schlafbefangen.

Warm die Lüfte Alfred Mombert 1896

Warm die Lüfte,
es sprießt Gras auf sonnigen Wiesen.
Horch!-
Horch, es flötet die Nachtigall...
Ich will singen:
Droben hoch im düstern Bergforst,
es schmilzt und glitzert kalter Schnee,
ein Mädchen im grauen Kleide
lehnt am feuchten Eichstamm,
krank sind ihre zarten Wangen,
die grauen Augen fiebern
durch Düsterriesenstämme.
"Er kommt noch nicht. Er läßt mich warten" ...
Stirb!
Der Eine stirbt, daneben der Andere lebt:
Das macht die Welt so tiefschön.